

Rückblick

Nachbericht zum
Fachkongress
„Digitale Lösungen“

Draufblick

Einordnung der
Studie von Transport &
Environment

Umblick

Social-Media-Kanäle
der MÖG
in der Analyse

bft

NACHRICHTEN

KOSTENLOSES MITGLIEDERMAGAZIN • AUSGABE 4 • AUGUST 2022 • JAHRGANG 29



*„Digital werden, Energie
und Mobilität verkaufen
und neue Konzepte finden –
das zeichnet unsere
Betriebe aus.“*

Stephan Zieger, bft-Geschäftsführer



© René Schwerdtel

Sehr geehrte Damen und Herren,

und wieder liegt eine gedruckte Ausgabe unserer bft-Nachrichten vor Ihnen. Breiten Raum nimmt die Berichterstattung über unseren Fachkongress „Digitale Lösungen – Zukunft Tankstelle“ ein. Wir hoffen, wir können Ihnen im Nachbericht ein wenig von der Aufbruchstimmung vermitteln, die von der Tagung ausgegangen ist: digital werden, Energie und Mobilität verkaufen und neue Konzepte finden – das zeichnet unsere Betriebe aus. Die Tankstellen müssen sich wandeln, wenn sie ihre privilegierte Stellung weiter behalten wollen. Die Beiträge haben bewiesen, dass das geht und das Potenzial vorhanden ist. Das große Interesse hat zudem gezeigt, dass der Informationshunger enorm ist. Groß ist nach der langen Coronazeit, die leider noch nicht vorbei ist, auch der Wunsch nach persönlichen Kontakten und nach Vernetzung mit den Kollegen.

Die Zukunft der flüssigen Kraftstoffe stand im Juni in der EU auf der Agenda. Die Diskussion im EU-Umweltministerrat über das Verbrennerverbot hat eine Tür für die E-Fuels offengelassen. Wir müssen uns weiter dafür einsetzen, denn sie können einen Beitrag für eine erfolgreiche Klima- und Mobilitätswende leisten. Der Bericht aus Berlin zeigt auf, wo der Gesetzgeber weitere Baustellen aufmacht. Zusätzlich zur Diskussion um das „Fit-for-55“-Paket der EU steht das Thema Energie in vielfacher Form auf der Tagesordnung in Berlin und Brüssel.

Auch andere sind aktiv in Brüssel. Transport & Environment (T & E) ist die Dachorganisation von nichtstaatlichen europäischen Organisationen, die sich für einen aus ihrer Sicht nachhaltigen Verkehr einsetzen. T & E veröffentlicht seit Jahren Berichte, in denen sie E-Fuels in Misskredit bringt. Wir zeigen Ihnen, wo die Fehler und Missinterpretationen der Studie liegen. Geben Sie diese Information weiter. Und wenn Sie dies machen,

laden Sie Ihre Gesprächspartner dazu ein, sich an unserer Petition für E-Fuels zu beteiligen. Jede Biene sticht, jede Stimme zählt.

Beim Wettbewerb „Tankstelle des Jahres“ haben zwei bft-Mitglieder gezeigt, was sie alles leisten können. Detlef Vornmoor hat den Umweltpreis erhalten. Er hat ein innovatives Konzept zum Thema Energieeinsatz beim Betrieb seiner Tankstelle umgesetzt – Schritt für Schritt und mit hohem persönlichen Einsatz. Es hat sich gelohnt. Das gilt auch für Negerito Schöngest aus Köln. Er hat den Innovationspreis geholt. Gastlichkeit wird ganz besonders hervorgehoben. Das Innenleben seiner Tankstelle sucht seinesgleichen. Im Kulturleben seines Kölner Stadtteils hat die Ekstra-Tankstelle einen Platz gefunden. Herzlichen Glückwunsch!

Corona ist leider noch nicht vorbei. Die vielen Gesetzesänderungen und Urteile rund um das Pandemiegeschehen zeigen, dass uns das Thema noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Informieren Sie sich und vor allem, wie immer, bleiben Sie negativ. Es wird zunehmend schwieriger, aber es ist machbar.

Und ganz zum Schluss möchten wir uns an dieser Stelle bei jemandem bedanken, der uns beim Thema Kommunikation und bei der Erstellung der bft-Nachrichten immer unterstützt hat. Birgit Limbach, die auch beim Schwestermagazin „Tankstop“ maßgeblich mitarbeitet, geht in den wohlverdienten Ruhestand. Alles Gute und herzlichen Dank von uns allen!

Und uns allen viel Spaß beim Lesen!



Die wichtigsten Informationen auf einen Blick!

bft-Nachrichten online

Sie möchten die bft-Nachrichten mobil und online lesen? Kein Problem, einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das Mitgliedermagazin auf Ihrem Gerät lesen. Hier finden Sie alle bisherigen Ausgaben zum Nachblättern. Link:

www.bft.de/aktuelles/bft-nachrichten



Rund um die eft

- Alles zu Coronahilfen, Steuererleichterungen, Fördergeldern für Ihre Station, Kurzarbeitergeld etc. finden Sie hier: www.eft-service.de/microsites/corona-2020
- Sie suchen Anbieter und Dienstleister von A wie Abscheider bis Z wie Zapfsäulenhersteller? Dann schauen Sie hier bei den eft/bft-Partnern und Empfehlungslieferanten. Fragen Sie als bft-Mitglied nach Sonderkonditionen: www.eft-service.de/partner
- Kostenlose Veröffentlichung von Kleinanzeigen für bft-Mitglieder – Inserieren Sie schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten und im TANKSTOP. Schicken Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto der angebotenen Ware (gern auch ein Handybild), einen kurzen Beschreibungstext und natürlich den Verkaufspreis per Mail an: redaktion-tankstop@eft-service.de

Save the date

- bft-Jahreshauptversammlung am 20. September 2022 in Erfurt

TANKSTOP online

Alle zwei Monate erhalten Sie den TANKSTOP druckfrisch per Post auf Ihren Schreibtisch. Parallel gibt es den TANKSTOP auch online als kostenfreies ePaper. Der große Vorteil: Sie können das Magazin lesen, wo immer Sie gerade sind. Und: Wir teilen gern. Nennen Sie uns einfach die E-Mail-Adressen von Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen oder Brancheninteressierten. Senden Sie dazu eine E-Mail mit allen Bezieher-Mailadressen sowie der vollständigen Firmenadresse an: marketing@eft-service.de, Stichwort: TANKSTOP online. Der Versand erfolgt jeweils zum Erscheinungstag per E-Mail inklusive einem Link zum kostenfreien Download.

Das aktuelle TANKSTOP-ePaper ist seit 8. August 2022 online:
www.eft-service.de/leistungen/tankstop-das-magazin





Inhalt

Titelthema

06 **Veranstaltung** – Rückblick auf den Fachkongress „Digitale Lösungen“

Aus der Branche

18 **News**

22 **Studie** – Stellungnahme zur Studie von Transport & Environment

24 **Analyse** – Mineralölgesellschaften im Social-Media-Check

Aus dem Verband

26 **Neues aus Berlin** – Rückblick auf das erste Halbjahr 2022

28 **BDWi** – Inflation und Inflationsangst

30 **MEW** – Ergebnisse einer Umfrage des Sachverständigenrats zum CO₂-Preis

31 **UPEI** – CO₂-Emissionsnormen für Pkw und Kleintransporter

32 **Schnell den Verband gefragt** – Auswirkungen von Corona auf arbeitsrechtliche Fragestellungen

34 **Im Porträt** – Zwei Gewinner des Wettbewerbs „Tankstelle des Jahres“

38 **bft-Akademie** – Neue Seminare zu den Themen E-Mobilität, Wasserstoff und LNG

42 **eft-Empfehlungslieferanten**

44 **eft-Onlineshop**

46 **Update eFuel-Today** – Petition und Reichweite

47 **Impressum**

Zukunftsbilder

Nachbericht zum Fachkongress „Digitale Lösungen – Zukunft Tankstelle“

Tag 1

Dr. Josef Gochermann,
Inhaber der Professur
für Marketing und
Technologiemanagement an
der Hochschule Osnabrück

DIVERS, DEZENTRAL, DIGITAL – CHANCEN FÜR MITTELSTÄNDLER IN DER NEUEN ENERGIEWELT

Wo steht Deutschland beim Thema Energiewende? Dieser Frage widmete sich Dr. Josef Gochermann im Auftaktvortrag des Fachkongresses. Seine These: Derzeit beobachten wir mehrere disruptive Innovationen in allen drei Infrastrukturelementen Kommunikation, Energie und Logistik. Die Energiewende ist damit mehr als nur der Wechsel der Energietechnologien, sie ist Teil der vierten industriellen Revolution und beschreibt den Wandel zu einer neuen Energiewelt. Der neue Zustand wird wesentlich gekennzeichnet sein durch dezentrale Strukturen, regenerative Energien und intelligente Systeme. In

diesem System sind die Energiegewinnung, -verteilung und -nutzung nicht wie bisher Aufgabe von wenigen großen Playern, sondern von einer großen Zahl von Akteuren, die nahe am Verbraucher sind. Das kann aus Sicht des Hochschuldozenten eine große Chance für den Mittelstand sein, denn genau da liegt seine Stärke. Zum Abschluss seines Vortrags zeigte Dr. Gochermann ein Konzept der „Tankstelle der Zukunft“, das seine Studenten als Projektarbeit für die Westfalen erarbeitet haben.



© Udo Geisler (alle)

TEAM ENERGIE – BESCHLEUNIGUNG VON PROZESSEN DURCH TECHNOLOGIE

Eigentlich als Trio angekündigt standen am Ende nicht nur Volker Behn und Davina Nickel von Team Energie sowie Thomas Oehring von Novabotics beim ersten Vortrag im Praxisteil des Fachkongresses auf der Bühne, sondern noch ein weiterer „Referent“. Zugegeben, dabei handelte es sich nicht um eine echte Person, sondern um den Roboter Fueley. Der kleine Helfer ist seit einiger Zeit beim Kieler bft-Mitglied im Einsatz, wo er beispielsweise Kunden über seinen Monitor Informations- und Werbevideos zeigt und aufgenommene Texte abspielt. Unterstützung erhält Fueley seit Kurzem von Luckibot, der in der Lage ist, Bestellungen an die Bistrotische zu fahren. Kopf hinter den Robotern ist Oehring, der in seinem Teil der Präsentation darstellte, wie eine mögliche Zusammenarbeit mit seinem Unternehmen Novabotics aussehen kann. Daneben erfuhr das Publikum, welche weiteren Themen bei der strategischen Ausrichtung von Team Energie eine Rolle spielen.

Volker Behn, Geschäftsführer von Team Energie (r.)
Davina Nickel, Business Transformation &
Communication Manager bei Team Energie
Thomas Oehring, CEO von Novabotics (l.)



AUF DEM WEG IN DIE DIGITALE ZUKUNFT – WER KOMMT MIT?

Fest steht: Die moderne Arbeitswelt wird dynamischer, digitaler, komplexer und ungewisser – auch an der Tankstelle. Diese Veränderung erfordert mehr Kompetenzen von den Mitarbeitern. Sie müssen IT-affin sein, gelassen mit Ungewissem und Unvorhersehbarem umgehen, Selbstlernkompetenz entwickeln, offen für Neues und flexibel einsetzbar sein. Insbesondere bei Veränderungsprozessen, etwa wenn es um die Digitalisierung des Unternehmens geht, sind diese Eigenschaften gefragt. Doch nicht jeder ist dazu fähig und nicht jeder sieht Veränderung mit Begeisterung entgegen. Wie Unternehmer mit Skeptikern, Bremsern und Widerständlern im Team umgehen können, um aus ihnen Befürworter zu machen, war Thema des Vortrags von bft-Akademie-Leiterin Ira Roschlau. Sie riet dazu, sich viel Zeit für offene Gespräche zu nehmen, in die Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter zu investieren und selbst ehrlich zuzugeben, dass auch ein Chef die Zukunft nicht kennt und für den gemeinsamen Weg dorthin Weggefährten sucht.



Ira Roschlau,
Leiterin der bft-Akademie



Martin Wiedeking,
Director Fuel/Vehicle Services
bei DKV Mobility (o.)

Marc Erkens,
Head of Sustainability,
New Mobility & Public Affairs
bei DKV Mobility (u.)

MEHR KLIMATRANSPARENZ BEIM TANKEN – CO₂ ALS SELEKTIONSKRITERIUM BEI DER KRAFTSTOFFWAHL?

Der Vortrag von Martin Wiedeking und Marc Erkens von DKV Mobility beschäftigte sich mit einem Thema, das im Moment allgegenwärtig ist. Die Rede ist von CO₂-Emissionen. Dabei spielt natürlich der Sektor Verkehr, der in der EU für 20 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich ist, eine große Rolle. Die Bemühungen der europäischen und deutschen Politik, diese schnellstmöglich zu reduzieren, sind fast täglich in den Medien. Aber auch die Wirtschaft und Privatpersonen wollen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Hier steigt die Bereitschaft, einen Aufpreis für mehr Nachhaltigkeit zu zahlen. Aber während die Preisbereitschaft wächst, mangelt es an der Transparenz und Vermarktung des Mehrwerts. DKV Mobility hat nun eine Lösung in Form eines CO₂-Trackers für mehr Transparenz erarbeitet, die Erkens und Wiedeking präsentierten. Dabei können die Kunden ihre CO₂-Emissionen nachvollziehen, digital für beliebige Zeiträume kompensieren, online bezahlen und dafür direkt ein Zertifikat erhalten.

GEMEINSAM AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT DER AUTOWÄSCHE

Wer bereits bei der ersten Ausgabe des Fachkongresses dabei war, konnte sich sicherlich an Nicolas Meibohm erinnern. Er hatte vor zwei Jahren mit Clever Waschen den ersten Digital Solutions Award gewonnen. Seitdem ist viel passiert: Axel Springer hat das Produkt vor Kurzem an das finnische Unternehmen und technischen Partner Superoperator verkauft. In diesem Zuge wurde aus Clever Waschen UUNO. Der digital zugeschaltete Meibohm zeigte in seinem Vortrag, wie sich die App, mit der man die Autowäsche per Smartphone bezahlen kann, in den letzten zwei Jahren weiterentwickelt hat. Außerdem gab er einen Ausblick auf künftige Projekte, beispielsweise die Einführung einer Wasch-Flatrate und die Einbindung von UUNO direkt in das Fahrzeug. Ergänzt wurden seine Ausführungen von Lucas Prandi, dessen Eltern bis vor Kurzem Eigentümer der bft-Tankstelle Wildetaube westlich von Zwickau waren. Die Station war Pilotkunde für den Einsatz der App an Portalwaschanlagen, sodass Prandi dem Publikum berichten konnte, wie die Zusammenarbeit mit UUNO lief und welche Vorteile die App für Betreiber bietet.

Lucas Prandi,
ehemals bft-Tankstelle Wildetaube (Bild)

Nicolas Meibohm,
Co-Founder von UUNO by Superoperator
(ehemals Clever Waschen)



DEBIT-, KREDIT-, FLOTTENKARTEN UND APPS – BARGELDLOS WIRD NOCH DIGITALER

Wie entwickelt sich das bargeldlose Bezahlen an Tankstellen? Antwort auf diese Frage gab Uwe Dziuk im Auftaktvortrag des zweiten Kongress-tages. Dabei machte er wenig überraschend deutlich: Die Corona-Pandemie hat die Substitution des Bargeldes sowie die Nutzung der kontaktlosen Zahlungen beschleunigt. Insgesamt akzeptiert Weat in ihrem Netzbetrieb über 50 Karten, von Debit- und Kreditkarten bis hin zu Diesel-, Flotten-, Ring- und kundenspezifischen Karten. Als nächste Stufe des bargeldlosen Bezahlens ermöglicht es der Netzbetreiber über seinen Mobile Payment Hub (MPH), auch Bezahl-apps anzubinden. Am Beispiel der Zahlz- und der Fillibri-App zeigte Dziuk, wie das neue Ökosystem funktioniert und welche weiteren Schritte Weat mit dem MPH plant, etwa bei den Themen Auto-wäsche, Couponing & Loyalty.

Uwe Dziuk,
Geschäftsführer von Weat



Tag 2



Sven Stottmeier,
Leitung Digital Solutions
bei Hectronic

TRANSFORMATION DER MOBILITÄT – AUTORISIEREN UND BEZAHLEN VON E-LADEN

Sven Stottmeier, der kurzfristig für den erkrankten Christian Krüger, Geschäftsführer der Baywa Mobility Solutions, eingesprungen war, zeigte zunächst die Herausforderungen beim Thema Bezahlen an Ladesäulen auf. Dazu gehören die Preistransparenz, barrierefreies Bezahlen, der Mix aus verschiedenen Ladesäulenanbietern und die Umsetzung der Ladesäulenverordnung ab Juli 2023. Sie schreibt unter anderem vor, dass ein Betreiber eines öffentlich zugänglichen Ladepunkts an dem jeweiligen Ladepunkt oder in dessen unmittelbarer Nähe die für den bargeldlosen Zahlungsvorgang erforderliche Authentifizierung ermöglichen und einen kontaktlosen Zahlungsvorgang mindestens mittels eines gängigen Debit- und Kreditkartensystems anbieten muss. Unter dem Namen eReady hat Hectronic eine Lösung unter anderem für öffentliche Stationen und Betriebs-tankstellen entwickelt, die Synergien zwischen der Hardware und der Software schafft. Dadurch ist laut Stottmeier der Einstieg für Tankstellen in das Thema Elektromobilität zu einem geringen Invest möglich. Dabei kann die bestehende Tankstelleninfrastruktur durch die Integration von Ladesäulen einfach erweitert werden. Der Tankautomat steuert dann sowohl die Autorisierung der Zapfsäulen als auch der Ladesäulen.

EXPERTENRUNDE: PAY@PUMP – WO GEHT DIE REISE HIN?

Wenn es um das Thema digitales Bezahlen geht, darf die Pay@Pump-Lösung, also das Bezahlen mit dem Smartphone direkt an der Zapfsäule, nicht fehlen. Aus diesem Grund haben die Veranstalter Vertreter aller vier Pay@Pump-Anbieter, mit denen der bft einen Rahmenvertrag hat, für eine Expertenrunde eingeladen. Dabei zeigten Thomas Kempf von Ryd, Karsten Hüls von Fillibri, Philip Blatter von Pace und Jörg Siebald von Logpay auf, wie sich ihre Lösungen beispielsweise bei der Zielgruppe unterscheiden und warum sich die einen für das Broker-Modell und die anderen für das Reseller-Modell entschieden haben. Gemeinsam diskutierten die vier Vertreter mit Moderator Eike Mönneke, welche Chancen diese Technik bringt und warum es sich lohnt, sie an den eigenen Tankstellen anzubieten. Denn am Ende muss der Kunde entscheiden, welche Form der Bezahlung für ihn am einfachsten und bequemsten ist, und nicht der Betreiber. Weiterentwicklungsmöglichkeiten sahen die Podiumsdiskussionsteilnehmer bei den Themen Pay@Wash, Incarpayment und Loyalty.

Moderator Eike Mönneke,
stellvertretender
bft-Vorsitzender (M.), mit
Vertretern von Ryd, Pace,
Fillibri und Logpay



WIE SIE MIT SECURITY AWARENESS IHR UNTERNEHMEN SCHÜTZEN

Im Laufe des Kongresses erfuhren die Teilnehmer, welche Chancen die Digitalisierung für Unternehmen bietet. Aber sie hat auch Schattenseiten, wie ein Beispiel aus der Branche Ende Januar 2022 zeigt. Das Unternehmen wurde Opfer eines Cyberangriffs und konnte als Folge zeitweise keine Tankwagen an den Tanklagern mehr befüllen. Das größte Sicherheitsrisiko ist in solchen Fällen der Mensch: Neun von zehn Cyberangriffen starten bei Mitarbeitern. Umso wichtiger ist laut Charline Kappes von Sosafe, alle Angestellten für das Thema zu sensibilisieren. Um den zunehmenden Gefahren von Cyberangriffen entgegenzuwirken, hat Sosafe eine Plattform entwickelt, auf der Mitarbeitende kontinuierlich im Umgang mit den Themen IT-Sicherheit und Datenschutz sensibilisiert und geschult werden. Dazu gehört beispielsweise, sogenannte Phishing-Versuche zu erkennen. Dabei handelt es sich um gefälschte E-Mails, die häufig darauf abzielen, dass die Nutzer sensible Daten preisgeben. Für diese Lösung hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Sosafe als „Digitales Start-up des Jahres 2021“ ausgezeichnet.

Charline Kappes,
Head of Sales bei Sosafe



© Udo Geisler (alle)

Sönke Glanz,
Underwriter Cyber bei
der HDI Versicherung

RISIKOMANAGEMENT BEI CYBERATTACKEN

Abgerundet wurde das Thema Cybersicherheit durch den Vortrag von Sönke Glanz von der HDI Versicherung. Mit seinem Blick hinter die Kulissen verdeutlichte er eindringlich, wie professionell Hackergruppen inzwischen vorgehen, deren Struktur immer häufiger richtigen Unternehmen mit einzelnen Abteilungen inklusive eigener PR-Abteilung ähnelt. Beispielhaft zeigte Glanz auf, wie Hacker teilweise über sehr kreative Möglichkeiten in ein

System eindringen und sich dort einrichten. Dabei bewegen sie sich innerhalb des Unternehmensnetzwerkes und sammeln für sich nützliche Informationen. Beim eigentlichen Angriff deaktivieren sie dann das Sicherheitssystem, löschen Backups, kopieren Daten oder ändern Passwörter. Damit können Kriminelle ganze Firmen lahmlegen und immense Schäden verursachen. Einen umfassenden Schutz kann eine entsprechende Versicherung bieten. Der bft hat dafür schon vor längerer Zeit einen Rahmenvertrag mit der Gesellschaft für Risikomanagement und Versicherungskonzepte und der HDI vereinbart.

Hinweis

Auf www.zukunft-tankstelle.de finden Sie unter „Rückblick 2022“ das Programmheft sowie die Vorträge, die von den Referenten freigegeben wurden.



DEINE TANKSTELLE. DEINE WERBUNG. DEIN PROFIT!

dooh-it - ist Dein Rund-Um-Sorglos
CONTENT MANAGEMENT SYSTEM
für die digitale Werbung der Zukunft.

GO DIGITAL

KOSTENLOSE HIGH-END BILDSCHIRME FÜR
DEINE TANKSTELLE.

CLICK & GO

ALLE DEINE BILDSCHIRME AUF EINEN BLICK.
EGAL OB INDOOR- ODER OUTDOOR.

GO FLEXIBEL

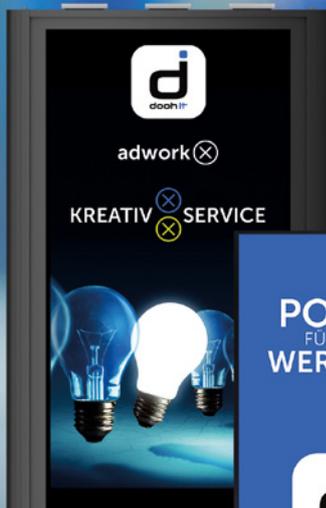
MEHR UMSATZ MIT BLITZSCHNELLEN UND
FLEXIBLEN WERBEKAMPAGNEN

JETZT AUCH
RGB BOARDS



WORAUF WARTEST DU?

DIGITAL
SOLUTIONS
AWARD



POWERED BY

PWM[®]

NEUGIERIG GEWORDEN?
www.doohit.de



SCAN
ME

Digital Solutions Award

Über eine Online-Anwendung konnten die Kongressteilnehmer Punkte für ihre drei Favoriten abgeben.



Die Bewerber

- Calpam: EWA.wall
- Delicious Data: Intelligenter Tagesplaner
- Fillibri: Fillibri-App
- Greenbill: Digitaler Kassenbon
- Logpay: Mobile Fueling
- MCS: Kostenlose Mediathek
- Pace: Connected Fueling
- PWM: dooh-it
- snabble: Self-Checkout-Cloud-Plattform
- TSG: Wash & Go
- Washtec: mywashtec.com

Das Programmheft mit ausführlichen Beschreibungen aller Lösungen finden Sie auf www.zukunft-tankstelle.de unter „Rückblick 2022“ zum Download.

2022



Der bft dankt den Sponsoren des Awards: BayWa Mobility Solutions, DKV Mobility, Eurodata, Sprint Tank und Weat.

Nach den Pitches war das Publikum am Zug und musste per Smartphone über den Gewinner abstimmen.



Der Digital Solutions Award wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal vergeben.

© Udo Geisler (alle)

Ein Highlight des ersten Kongresstages waren die Pitches um den Digital Solutions Award 2022. Elf Unternehmen – Start-ups wie Branchengrößen – waren im Wettbewerb um die Auszeichnung angetreten. Sie hatten jeweils exakt fünf Minuten Zeit, um ihre Lösungen zu präsentieren. Im Anschluss an alle Vorträge stimmte das Publikum per App über den Sieger ab.

Die Gewinner:



1. Platz: Greenbill: Digitaler Kassenbon

Greenbill ermöglicht papierloses Quittieren blitzschnell und komfortabel. Die Kunden benötigen keine App, müssen sich nicht registrieren und auch keine persönlichen Daten preisgeben. Dabei ist Greenbill zu 100 Prozent belegpflichtkonform.

Mit digitalen Belegen von Greenbill tun Sie sich, Ihren Kunden und der Umwelt etwas Gutes. Kunden können die digitalen Belege effizient für ihre Buchhaltung speichern oder weiterleiten. Durch den Verzicht auf einen Ausdruck sparen

Sie Kosten und helfen gleichzeitig Müll zu vermeiden. Greenbill ist die digitale Antwort auf das Zettelchaos!

Die Greenbill-Box wird einfach zwischen Kasse und Drucker gesteckt und erfordert dabei keine Eingriffe in das Kassensystem. Sie können selbstverständlich weiterhin Ihren Drucker verwenden oder zum Beispiel den Kunden selbst entscheiden lassen, ob er einen gedruckten Beleg wünscht. Kunden können die Belege via QR-CodeScan oder per E-Mail mitnehmen. Sie benötigen keine App und müssen sich nicht registrieren.

Kontakt:
Greenbill GmbH
(www.greenbill.de)
Ihr Ansprechpartner:
Ludwig Heer
(l.heer@greenbill.de,
07161 3048070)



2. Platz: Pace: Connected Fueling

Die Connected-Fueling-Plattform ist eine offene, herstellerunabhängige Plattform, die mobiles Bezahlen direkt an der Zapfsäule ermöglicht. Im Fokus der Entwickler stand von Anfang an die einheitliche, kostensparende Anbindung aller Mineralölfirmen, Tankkartenbetreiber und Kassensystemanbieter an das Netzwerk. Dank flexibel anpassbaren, modularen Lösungen, die von einer einfachen Anbindung bis hin zu App-Templates, Tankkartendigitalisierung oder 24-h-Öffnung alles abdecken, kann für jeden Partner eine maßgeschneiderte Integration erstellt werden.

Daneben bietet die Plattform auch flexible Schnittstellen und einfach zu integrierende SDKs für Automobilhersteller und App-Anbieter, sodass diese die mobile Bezahlung schnell und einfach in ihre Services integrieren können. Wie gut das funktioniert, zeigen Beispiele wie mehr-tanken.de oder blitzer.de, die Connected Fueling schon jetzt erfolgreich

integriert haben. Mit Pace Drive bietet Pace eine eigene App auf Basis von Connected Fueling an. Für Endkunden ist die Technologie hier komfortabel und intuitiv mit einer Vielzahl von Zahlungsmethoden nutzbar. Mit praktischen Features wie dem Preisvergleich, Tankempfehlungen und Preisverläufen bietet die App all ihren Nutzern im Alltag einen echten Mehrwert. Besonders innovativ: die Möglichkeit, ganz ohne Handy per Smartwatch zu bezahlen.

Auch die Zukunft der Lösungen verspricht einiges: Während erste Flottenmanager bereits jetzt dank Connected Fueling die Bezahlung vom Lkw aus beim Tanken einführen, arbeitet Pace in Pilotprojekten mit Autoherstellern daran, die Funktionalität auch in den Pkw zu bringen. Gleichzeitig kommen neue Services hinzu: Noch in diesem Jahr wird es möglich sein, nicht mehr nur die Tankfüllung, sondern auch die Autowäsche, in Zukunft darüber hinaus auch Mautgebühren und die Elektroauto-Ladung, über Connected Fueling zu bezahlen.

Kontakt:
PACE Telematics
(www.connected-fueling.com)
Ihr Ansprechpartner:
Klaus-Dietrich Gast
(kd@pace.car,
0170 2250125)

Kontakt:

PWM GmbH & Co. KG

(www.pwm.com)

Ihr Ansprechpartner:

Lars Miketta

(larsm@pwm.com,

0160 96441968)

3. Platz: PWM: dooh-it

Mit dooh-it schafft PWM eine erstmalige Customer Journey an der Station. Diese sorgt für eine zielgerichtete Kundenansprache, erhöhte Verweildauer an der Tankstelle und mehr Umsatz. Die Idee: Digital-Out-of-Home sagt konventionellen Werbemitteln den Kampf an: Statt statischer Plakate erhält der Kunde auf Displays Informationen, Werbung und Entertainment. Aufmerksamkeitsstarke LED-Anzeigen sind schneller, flexibler und nachhaltiger. dooh-it bietet ein modulares Rundum-Paket: die Software mit webbasierter Bedienoberfläche, neue Displays oder die Einbindung bestehender Displays, die Werbeeinhalte sowie kostenfreie Nutzungsmodelle bis hin zum zusätzlichen Profitcenter.

Die Herausforderung: Etwa vier Minuten verbringt ein Kunde an der Tankstelle. Durch den ständigen Wandel der Mobilität und die Vielzahl an Produkten und Dienstleistungen wird das Cross-Selling für die Tankstelle immer wichtiger. Printkommunikation

kann das nicht leisten. Für die digitale Alternative fehlt es meist an Displays ebenso wie Content. Zudem sind gängige Lösungen auf dem Markt kostspielig. dooh-it schließt diese Lücke.

Die Umsetzung: Mit dooh-it erhält die Tankstelle eine komplette Hard- und Software-Lösung, die Displaykommunikation zum Kinderspiel macht – im Außenbereich, am Preismast, im Shop, an der Waschstraße und an Elektroladesäulen. Digital Signage wird so einfach wie nie. Mit dem Werbebaukasten adworkX bietet dooh-it seinen Partnern eine branchenbezogene Content-Datenbank mit ständig neuen Ideen. Darüber hinaus bringt dooh-it externe Werbekunden an die Tankstelle: Große Marken oder der lokale Unternehmer können die Tankstelle als Werbeplattform buchen. Flexibel, unkompliziert und preisgünstig. dooh-it kümmert sich um die Werbekunden sowie um die Abrechnung der zusätzlichen Werbeeinnahmen für den Standortpartner. Die digitale Revolution an der Tankstelle hat begonnen.

14



bft-Vorsitzender Duraid El Obeid (M.) überreichte den Award an die glücklichen Gewinner Klaus-Dietrich Gast (l.) und Julius Parrisius (2. v. l.) von Pace, Ludwig Heer (2. v. r.) von Greenbill und Lars Miketta von PWM (r.).

” WENN MAN EINEN BELEG AUF PAPIER DRUCKT,
UM IHN SPÄTER WIEDER EINZUSCANNEN
IST DAS GENAUSO CLEVER,
ALS WÜRDEN MAN EIN ELEKTROAUTO
MIT EINEM DIESELGENERATOR AUFLADEN.

Ludwig Heer

LUDWIG HEER
Gründer von GreenBill



EINFACH
AUSPROBIEREN!

Der Kunde benötigt keine
App. Er scannt den QR
Code um den Tankbeleg
auf seinem Smartphone
zu speichern oder per
Email weiterzuleiten.



ALLE ZWEI TAGE UMWICKELT DEUTSCHLAND DIE ERDE MIT THERMOPAPIER

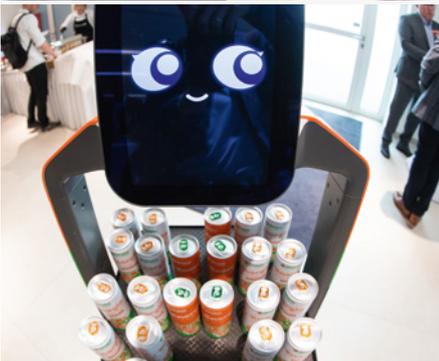
Steigen Sie jetzt kostenlos* auf digitale Belege um und zeigen Sie Ihren Kunden,
dass auch Ihr Unternehmen für Nachhaltigkeit und Digitalisierung steht.

*Finanziert durch Fremdwerbung



Think before you print
www.greenbill.de

Impressionen: Fachkongress



Ausstellung
Faschang Werkzeugbau GmbH | Gesellschaft für Risikomanagement und Versicherungskonzepte mbH | ILAN Werbe & Lichttechnik | Novabotics Vertriebs GmbH | oil telegram GmbH & Co. KG | Pace Telematics GmbH | Sachverständigen & Beratungs GmbH & Co. KG



Impressionen: Abendveranstaltung



DJ Markus Rosenbaum sorgte für die musikalische Untermalung.

Die Cocktail-Bar wurde von American Express gesponsert.





Kurz gemeldet

→ Personale

Das Münchner FinTech-Unternehmen ryd – Betreiber des größten offenen B2C-Netzwerks für mobiles Bezahlen an der Zapfsäule in Europa – setzt seinen Wachstumskurs weiter fort. Mit Uli Kiendl als neuem Chief Executive Officer läutet das Unternehmen die nächste Wachstumsphase ein. Mit der Bestellung von Kiendl als neuem CEO zum 1. Juli 2022 kehrte Oliver Götz, Interims-CEO und Gründer von ryd, wieder in die Rolle des Chairmans zurück.

→ Personale

Zum 1. Juli 2022 hat Kyrill Strunk die Position des Head of Sales, Mobility-Wash beim Chemiespezialisten Caramba übernommen. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann und studierte Sportökonom wird mit seinem Team das Wash-Geschäft weiterentwickeln.

→ Partnerschaft

Mit Team Energie erweitert Pace sein Akzeptanznetzwerk in Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein um einen weiteren wichtigen Partner. Als bisher einziger Anbieter in Deutschland unterstützt Pace nun auch die Zahlung über die Apple Watch oder Android Smartwatch.

SAVE THE DATE: Mitglieder- versammlung des bft

Am 20. September 2022 finden die bft-Jahreshauptversammlung und die bft-Mitgliederversammlung im Radisson BLU Hotel in Erfurt statt. Als Redner haben wir Dr. Martin Braml, Wirtschaftsexperte und Vertreter des Münchener ifo-Instituts, sowie Carsten Schneider, Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland (zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses angefragt), eingeladen. Für die Abendveranstaltung dürfen Sie sich auf eine ganz besondere Location freuen: die Zentralheize. Die Geschichte des ehemaligen Kraftwerks reicht zurück bis ins 19. Jahrhundert. Zunächst wurden von dort aus die Industrieunternehmen rund um Erfurt versorgt, später florierte hier die Produktion von Schreibmaschinen. Heute ist die Zentralheize eine der beeindruckendsten Eventlocations in der thüringischen Landeshauptstadt. Weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle in Bonn.





Q1 übernimmt 16 Tankstellen von Günther-Tank

Im Zuge einer frühzeitigen Nachfolgeregelung hat sich Günther-Tank aus Bebra dazu entschieden, 16 bft- und Aral-Markenpartner-Tankstellen an Q1 abzugeben. Konkret handelt es sich um einen Filialstandort sowie 15 Partner- und Pächter-Tankstellen in Mittelhessen, Südniedersachsen und Westthüringen. Mitarbeiter aus den Bereichen Standortentwicklung und Tanktechnik, die das Netz betreuen, wird das Osnabrücker Familienunternehmen im Rahmen eines Betriebsübergangs ebenfalls übernehmen. Mit vorliegender Zustimmung des Bundeskartellamts soll der Verkauf stattfinden – beide Unternehmen planen mit einem Übergang im August 2022. Das Autohof-, Waschstraßen- und Autobahngeschäft wird weiter durch Günther-Tank betrieben.

Aral führt direkte Zahlungsmöglichkeiten an E-Ladesäulen ein

Aral bietet seit Ende Juni 2022 kontaktlose und direkte Zahlungsmöglichkeiten an Ladesäulen an. Neben Apps, Ladekarte, PayPal, ApplePay und dem Webshop, der per QR-Code erreichbar ist, steht so nun auch die direkte Kartenzahlung zur Verfügung – sei es per Debit- oder Kreditkarte, Smartphone oder Smartwatch. Damit führt Aral die neue Zahlungsoption rund ein Jahr früher ein als von der neuen Ladesäulenverordnung vorgeschrieben. Diese hat die Integration von Kartenzahlungen an E-Ladesäulen erst ab Juli 2023 vorgesehen. Der Bezahlvorgang ist denkbar einfach: Der Autofahrer startet und zahlt das Laden mit der Bankkarte, dem Smartphone oder der Smartwatch – ganz ohne Registrierung, Mitgliedschaft oder Angabe von persönlichen Daten. Um diesen Meilenstein zu feiern, gewährt Aral pulse ab sofort allen E-Autofahrenden gemeinsam mit Visa bis zum 11. September 2022 zehn Prozent Cash-back auf ihre E-Ladungen. Voraussetzung hierfür ist eine Mindestladung von zehn Euro und die Verwendung einer Visa Debit- oder Kreditkarte sowie die Registrierung auf aralpulse.summercashback.de.



Südtour des eFuels Forums

Vom 27. bis 30. Juni 2022 besuchte das Team vom eFuels Forum sieben Tankstellen von mittelständischen Energieunternehmen, darunter auch einige bft-Mitglieder. Auf den Informationsveranstaltungen erfuhren die Besucher aus Politik, Wirtschaft, Medien und Öffentlichkeit in einem Fachvortrag, wie E-Fuels hergestellt werden und welche Vorteile sie haben. Auch die Fragen nach der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung wurden von den Experten beantwortet. Dass E-Fuels keine Idee auf dem Papier, sondern Realität sind, konnten die Teilnehmer am Ende der Veranstaltung selbst erleben: Zum Abschluss durften die Gäste den BMW Mini im Kampagnen-Design mit synthetischem Kraftstoff aus dem Haus Chemieanlagenbau Chemnitz (CAC) nachtanken.

Die Stationen:

- Oktan-Tankstelle in Uder
- TAS-Tankstelle von Mönneke Energiehandel in Hedemünden
- ELO-Tankstelle in Langenzenn
- Tankstelle der Maier & Korduletsch Unternehmensgruppe in Moosthenning
- PIN-Tankstelle von Präg in Augsburg
- Avia-Tankstelle der Tessol in Horb am Neckar
- Knauber-Tankstelle in Bonn

5,3 Millionen E-Autos zu wenig

Der schleppende Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge gefährdet die Klimaziele der Bundesregierung. Das geht aus der neuen Studie „Der E-Mobility-Check: Wie bereit ist Deutschland?“ von Pricewaterhousecoopers (PwC) Deutschland und Strategy&, der globalen Strategieberatung von PwC, hervor. Laut der Studie wird Deutschland die im Koalitionsvertrag definierte Zielmarke von 15 Millionen batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV) im Jahr 2030 voraussichtlich verpassen. PwC erwartet für das Jahr 2030 lediglich etwa 10,5 Millionen zugelassene BEV auf deutschen Straßen. Allerdings wären laut den Autoren der Studie sogar 15,8 Millionen BEV notwendig, um die im deutschen Klimaschutzgesetz vereinbarten Ziele für den Straßenverkehr erreichen zu können.

Als Grund identifiziert die neue Studie unter anderem den schleppenden Ausbau des Ladernetzes. Nach Berechnungen der Studie werden 2030 mindestens 340.000 öffentliche Schnellladepunkte benötigt, um die dann zugelassenen 10,5 Millionen E-Fahrzeuge zu versorgen. Beim derzeitigen Tempo werden allerdings nur 210.000 erreicht. Um die Klimaziele mit 15,8 Millionen E-Autos zu erfüllen, wären gar 520.000 öffentliche Ladepunkte notwendig. Auch im privaten Bereich droht eine deutliche Lücke: Bis 2030 werden hier 5,6 Millionen Ladepunkte benötigt. Bürokratische Genehmigungsverfahren, zurückgehaltene Flächen seitens der öffentlichen Hand sowie Abstimmungsprobleme zwischen den Akteuren des Elektromobilitäts-Ökosystems sind laut der Studie die wesentlichen Gründe für den schleppenden Netzausbau. Um den Ausbau des Ladenetzes zu beschleunigen, bedarf es laut Studie gezielter Anreizsysteme für einen flächendeckenden Bau bedarfsgerechter und nutzerfreundlicher Ladeinfrastruktur. Zudem muss es mehr günstige BEV-Modelle mit entsprechend guter Reichweite geben, die gleichzeitig fit für das Schnellladen sind. Neben dem dringlichen Ausbau der Ladeinfrastruktur ist eine deutlich breitere Produktpalette vor allem im BEV-Einstiegssegment notwendig.

Neuer Markenauftritt von JET

JET startet mit einer neuen Kampagne in den Sommer und beendet damit gleichzeitig eine Ära: Nach 16 Jahren Werbung im Comic-Stil von Rötger „Brösel“ Feldmann hat sich JET für einen neuen Kreativpartner entschieden. Als Grund für die neue Kampagne und den Stilwechsel nennt Nikolai Lassen, Lead Marketing & Communication bei JET, dass sich „der Markt und die Bedürfnisse der mobilen Menschen und damit auch die Anforderungen an unsere Tankstellen als Versorgungspunkte verändert“ haben. Das habe unter anderem eine Marktforschung gezeigt. Die Marke JET wurde neu ausgerichtet und hat von der Werbeagentur Motor Kommunikation „eine zeitgemäße Richtung“ bekommen. „Was uns dabei besonders gut gefallen hat: Es ist dem Team von Motor gelungen, den besonderen Charakter der Marke JET zu erhalten und zugleich den veränderten Anforderungen an die Kommunikation gerecht zu werden. Das Ergebnis ist ein umfassendes Konzept, das wir in allen Kanälen nutzen können“, betont Lassen. Entstanden sind sechs verschiedene Werbespots, zum Beispiel das Katerfrühstück oder OoO. Der neue Claim „JET und weiter“ soll deutlich machen, dass JET viel mehr bietet als Kraftstoff: „Von Tanken und Autowäsche über hochwertigen Kaffee und leckere Snacks bis hin zu weiteren Angeboten wie beispielsweise DHL-Packstationen. Und weiter“, erklärt Oliver Reichert, Manager Retail Germany bei JET.



Westfalen-Gruppe baut Tankstellen zu Mobility Hubs um

Die Westfalen-Gruppe hat es sich zum Ziel gemacht, ihre Tankstellen zu zukunftsfähigen Mobility Hubs zu entwickeln. Als zentrale Anlaufstellen für mobile Menschen vereinen sich dort alternative Antriebsenergien mit einem breiteren Angebot an nachhaltigen Produkten und Services. Den Anfang haben nun die Westfalen-Tankstellen in Bornheim (NRW) und Baunatal (Hessen) gemacht. An diesen Standorten beinhaltet das neue Shop- und Food-Konzept unter der Eigenmarke Alvore ein Bistro inklusiver warmer Speisen mit lokalem Bezug sowie einen großzügigen Sitzbereich. Frische Convenience-Produkte und alternative Snacks ergänzen das breite Angebot, zu dem ebenso eine umfangreiche Getränkekühlung sowie ein Angebot an ausgewählten Weinen gehören. „Mit dem Schritt hin zum Mobility Hub möchten wir unser Angebot an alternativen Antriebsenergien basierend auf den lokalen Gegebenheiten erweitern und somit zukunftsfähige Mobilität fördern“, erklärt Andre Stracke, Leiter Mobility bei Westfalen. So wird beispielsweise in Bornheim kurzfristig eine Schnellladesäule in Betrieb gehen. Eine bedeutende Rolle spielt daneben die Digitalisierung. Mit Fillibri hat die Westfalen-Gruppe bereits vor zwei Jahren eine App auf den Markt gebracht, mit der Gäste aktuell sowohl ihre Tankung (Pay@Pump) als auch ihre Fahrzeugwäsche (Pay@Wash) digital bezahlen können. Die Umbauarbeiten betreffen zunächst den aktuellen Bestand an Tankstellen. So sollen nach Bornheim und Baunatal in diesem Jahr noch bis zu sechs weitere Westfalen-Standorte im Kontext von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wohlfühlatmosphäre zu Mobility Hubs umgewandelt werden.



Anzeige

Forecourt & Shop

Per Klick im Onlineshop



Eiskratzer



Brötchentüten bft-Design



Ein- und Ausfahrtpoller



Starthilfekabel



Abzieher



Wasserkannen



Abfalleimer



Dieselhandschuhe



Luftentkeimungsgerät



Zellstoffrollen / Handschutzb.



Einkaufskorb



Fahnen neutral + bft-Design



Schlauchroller



Kundendienstimer



Reinigungsgeräte

... und Vieles mehr

- weitere Produkte im Onlineshop www.eft-service.de/shop
- alle Abbildungen beispielhaft



WWW.EFT-SERVICE.DE/SHOP

Alles super?

Mineralölgesellschaften im Social-Media-Check



Adrienne
Becker von
Web-Netz

Die sozialen Medien haben ihren festen Platz im Alltag der allermeisten Deutschen. Wer hier nicht mitmacht, wird oft nicht wahrgenommen. Auch die Mineralölgesellschaften entdecken Facebook und Co. zunehmend als Chance, mit den Kunden in Kontakt zu treten. Die Online-Agentur Web-Netz hat einige große Mineralölmarken in Deutschland einem Social-Media-Check unterzogen und bildet in Rankings ab, wie die Mineralölgesellschaften auf Facebook, Instagram und Twitter performen.

Die Mineralölgesellschaften bevorzugen offensichtlich Facebook als virtuelle Kommunikationsplattform. Dort fand Web-Netz zwölf aktive Accounts (Agip, Avia, Classic, Esso, Hoyer, Shell, Oil, OMV, Q1, Star, Total Energies, Westfalen). Knapp dahinter liegt Instagram mit elf Accounts (alle eben genannten außer Esso), wobei Shell und Total Energies* keine deutschsprachigen Accounts pflegen, sondern globale. In Sachen Reichweite hat Instagram viel Luft nach oben. Web-Netz spricht von einem Bobby-Car-Status. Die Mineralöler müssten kräftig aufs kommunikative Gaspedal drücken, um ein relevantes Reichweitenwachstum zu erzielen.

Auf dem Kanal Twitter sind laut der Untersuchung von Web-Netz aktuell lediglich fünf Mineralölgesellschaften aktiv (Aral, OMV, Shell, Total Energies, Westfalen), die ihre jeweiligen Accounts dort auch nur sehr spärlich pflegen. Zwar haben Avia, Classic und Q1 auch jeweils eigene Unternehmens-Accounts auf Twitter. Sie waren aber im Untersuchungszeitraum (Oktober 2021 bis März 2022) inaktiv. Die sozialen Medien Facebook, Instagram und Twitter standen im Fokus der Untersuchung, weil das die drei Kanäle sind, auf denen laut Web-Netz die meisten Tankstellenmarken aktive B2C-Kommunikation (B2C steht für Business-to-Consumer, also die Kommunikation zwischen Unternehmen und Privatpersonen) betreiben.

Großes Wachstumspotenzial

Web-Netz kommt zu dem Ergebnis, dass die Social-Media-Kommunikationskonzepte der meisten Mineralölgesellschaften noch großes Wachstumspotenzial haben. Wie Themen rund um die Tankstellen geeignet für Social Media aufbereitet werden können, wird beim Blick auf die oben genannten Accounts sicht- und messbar in hohen User-Reaktionen. Inhalte kommen immer dann bei Usern gut an, wenn sie für das jeweilige soziale Medium spezifisch aufbereitet werden. Wenn die Accounts richtig genutzt werden, können sie bei der Kundenbindung und auch -gewinnung stark behilflich sein.

Wie ist die Agentur Web-Netz überhaupt auf die Idee gekommen, sich durch die Auftritte von Mineralöler in den sozialen Medien zu klicken? „Auslöser war die negative, hochbrisante aktuelle Lage auf dem Energiemarkt“, beantwortet Adrienne Becker die Frage. Sie ist Head of Social Media bei Web-Netz und weiß, dass „Tankstellen längst auch Hotspots der mobilen Menschen“ sind. Becker prophezeit jedoch ein „Spannungsfeld“, weil ihrer Meinung nach immer weniger Menschen einen Führerschein machen. Außerdem nimmt die Elektromobilität zu – und damit verändern sich die Bedürfnisse der Tank- beziehungsweise Ladekunden. „Tankstellen könnten wie andere Consumermarken noch wesentlich mehr aus ihrem Image machen“, meint Becker.

Das Potenzial ist riesig. Die Zielgruppe, die sich in den sozialen Medien tummelt, ist nach Ansicht von Web-Netz sogar so groß wie sonst nirgendwo. So sei etwa die Zielgruppe 40+ (und damit eine recht autoaffine Zielgruppe) besonders stark auf Facebook vertreten. Doch auch und gerade Menschen, die nicht auf Autos fixiert sind, können via Facebook und Co. erreicht werden. Sie müssen sogar erreicht werden. Immerhin dreht sich an der

Tankstelle das Geschäft nicht nur um Kraftstoff. Becker erklärt: „Die Mineralölgesellschaften versuchen bereits, sich stationär voneinander abzugrenzen und so Kunden zu gewinnen, zum Beispiel durch Rewe-To-Go-Märkte oder andere Angebote. Von diesen Angeboten müssen allerdings noch Menschen erfahren. Gerade die jüngere Zielgruppe bis 35 fährt immer weniger Auto und benötigt so oft einen anderen Grund, an einer Tankstelle vorbeizuschauen.“ Ein solcher Grund können Lebensmittel am Sonntag sein, Snacks für die spontane Party, Blumen für die Schwiegermutter oder das Plüsch-Herz am Valentinstag, der bekanntlich immer völlig unvorhersehbar stattfindet.

Der Anfang ist gemacht: Die Unternehmen sind in den sozialen Medien aktiv, haben Follower und diese beteiligen sich an den Aktivitäten. Dennoch ist Becker der Meinung, dass die Mineralölgesellschaften soziale Medien noch zu stark vernachlässigen und das große Potenzial noch nicht erkannt haben.

Kein Hexenwerk

Ein Account auf Facebook, Instagram oder Twitter ist kein Hexenwerk. Innerhalb weniger Minuten kann gepostet oder getwittert werden. Kann man denn auch etwas falsch machen in den sozialen Medien? „Leider ja“, sagt Becker, „aber nicht so viel, wie man denkt.“ Die Angst vor einem sogenannten Shitstorm sei mit einer guten Themenwahl oft unbegründet. Becker nennt drei „Kardinalfehler“, die Unternehmen in den sozialen Medien machen können:

1. Inhalte veröffentlichen und sich anschließend nicht um die Community kümmern:

Feedback und der Austausch sind erwünscht, die Nutzer wollen ernst genommen werden. „Selbst, wenn es Kritik gibt: Wird diese souverän geklärt, hat man einen Kunden zurückgewonnen. Immer daran denken: Die Leute reden sowieso. Hier hat man die Möglichkeit, es a) zu klären und b) mitzubekommen und sich zu verbessern“, erläutert Becker.

2. Keine Ziele:

Als Erstes sollte sich der Tankstellenunternehmer fragen: Was möchte ich erreichen? Mehr Reichweite und meine Station bekannter machen? Etwas für das Image meiner Tankstelle tun? Eine

neue Zielgruppe erreichen? Im Online-Marketing ist alles messbar. „Also unbedingt eine Zielrichtung und Zielgruppe definieren und immer wieder überprüfen, ob man auf dem richtigen Weg ist“, lautet der Rat der Expertin.

3. Fehlende Planung:

Der Aufwand hinter den sozialen Medien wird oft unterschätzt. Becker rät, die Accounts mehrmals pro Woche zu bespielen, „um der Community und dem Algorithmus Relevanz zu signalisieren. Und glauben



Sie mir, Sie haben mehr zu erzählen, als Sie gerade denken. Oft hilft ein kleiner Redaktionsplan. Hier gibt es Tools, aber es tut auch eine Excel-Tabelle. So können Inhalte vorbereitet und vorgeplant werden, sodass sich der Aufwand erheblich reduzieren lässt und die Themenfindung viel leichter fällt.“

Einen letzten Tipp hat Becker noch: „Nicht erst anfangen, wenn es schon zu spät ist! Der ‚first mover‘ hat es hier oft am leichtesten, also: Los geht’s!“ Weitere Informationen und Grafiken finden Sie unter: web-netz.de/blog/tankstellen-social-media-check

Autorin: Bettina Göttler (Der Artikel erschien im Fachmagazin Sprit+ 5./6.2022.)

* Seit April 2022 pflegt Total Energies auch einen Instagram-Account. In der Grafik von Web-Netz wurde noch der alte Firmenname und das alte Logo von Total Energies verwendet.

Vor der Sommerpause

Themen des ersten Halbjahres 2022 – ein Rückblick



Sarah Schmitt

Die parlamentarische Sommerpause läuft. Das vergangene halbe Jahr war von den globalen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und schließlich von dessen Implikationen auf den deutschen Kraftstoffmarkt gekennzeichnet. In Politik, Medien und Gesellschaft waren die Spritpreise und insbesondere der Tankrabatt in aller Munde. Kurz vor der Pause wurde die Entscheidung des EU-Umweltminister-rats viel diskutiert, die zwei offene Hintertürchen pro synthetische Kraftstoffe enthielt.

In die letzte Sitzungswoche fiel eine Veranstaltung der FDP-Bundestagsfraktion mit dem Titel: „Freiheit und Klimaschutz durch E-Fuels. Mit klimaneutralen Kraftstoffen Abhängigkeit von Russland mindern, dem Klima helfen und Arbeitsplätze sichern.“ Deren Schirmherrin, die Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny, hat sich als leidenschaftliche Verfechterin von E-Fuels erwiesen. Mit ihr haben wir sicherlich eine Anwältin für klimaneutrale Kraftstoffe im deutschen Politikbetrieb sicher. Über 90 Minuten diskutierten ausschließlich Fachexperten, die E-Fuels befürworten.

Bemerkenswert war vor allem das Statement von Hartmut Höppner, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium. Er forderte, das Thema E-Fuels nicht nur unter klimapolitischen Aspekten, sondern breiter zu diskutieren. Er hat Recht. Denn bereits jetzt wird die Weiterentwicklung des Verbrenners heruntergefahren. Damit wird er für angehende Ingenieure hierzulande uninteressant. Gut für China, schlecht für uns. Wir müssen die E-Fuels noch stärker im arbeitsmarktpolitischen Kontext diskutieren und uns hier gegebenenfalls neue Verbündete suchen.

Auch den Aspekt der Wirtschaftlichkeit von synthetischen Kraftstoffen müssen wir stärker propagieren. Die wissenschaftlichen Grundlagen dazu lieferten uns bereits die Prognos-Studie sowie das IW/Frontier Economic. (Sie finden die PDFs der Studien unter www.bft.de im Bereich „Downloads“.) Solange wir uns nur auf der klimapolitischen Ebene bewegen, schlagen uns immer die gleichen Argumente von mangelnder Effizienz und mangelnder Wirtschaftlichkeit entgegen. Es wird bald darum gehen, Kanzler Olaf Scholz dazu zu bringen, sich für E-Fuels einzusetzen. Mit Blick auf das anstehende EU-Trilogverfahren im Herbst sowie die Gemengelage in der Ampelregierung würde das der Sache sicherlich helfen.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses hat sich die Lage rund um den Tankrabatt wieder beruhigt. Turbulent wird es sicher, wenn er wieder rückgängig gemacht wird, also jetzt kurz nach Erscheinen dieser Ausgabe der bft-Nachrichten. Zu den stürmischen Zeiten war der Verband jedenfalls sehr aktiv: in der Politik, aber auch in den Medien. Ein großer Dank des Verbands gebührt hier vor allen Dingen unserem Vorsitzenden Duraid El Obeid und seinem Unternehmen Sprit Tank. In Phasen, in denen Presseanfragen von TV, Funk, Print und



Online-Medien im Minutentakt beim Verband eingingen, hat er unermüdlich Interviews, Dreh- und Kundeninterviewgenehmigungen gegeben. Handelsblatt, RND, businessinsider, WiWo online, Augsburg Allgemeine, radioeins, SAT1-Frühstücksfernsehen, Welt online, rbb, rbb Abendschau, BZ, focus online, RTL, bild online sind nur einige Namen, aber lange keine abschließende Aufzählung – wir kamen irgendwann nicht mehr hinterher. Ein großer Dank geht aber auch an Sie, die zahlreichen bft-Mitglieder, die ebenfalls in den Medien waren. Sie haben damit alle ein Stück dazu beigetragen, die Situation ein Stückchen zu beruhigen und zu zeigen: Die freien Tankstellen sind präsent – wir sind da!

Was erwartet uns nach der Sommerpause? Neben dem bereits erwähnten Trilogieverfahren zur Zukunft des Verbrenners stehen noch die Gesetzentwürfe zu den geplanten Kartellrechtsverschärfungen und den Mengenmeldungen aus. Auch die Themen PSD3 und die Umsetzung des EU-Tankkarten-Urteils VEGA werden irgendwann wieder Fahrt aufnehmen. Denken Sie bitte daran, bis zum 1. September 2022 die Inanspruchnahmen der PSD2-Bereichsausnahmen bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) anzuzeigen.

Bis dahin eine schöne restliche Sommerpause!

Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros

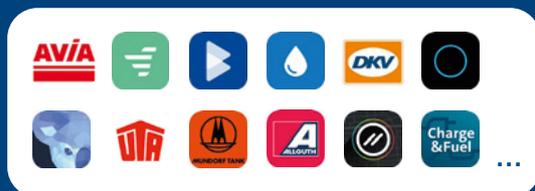
Anzeige

WEAT-MPH

DER NEUE MOBILE PAYMENT STANDARD AN TANKSTELLEN

Der MPH standardisiert das Zahlen per App und ermöglicht somit sehr einfache App-Akzeptanzen: „Pay at the pump“ - aber auch im Shop. Der MPH integriert automatisch die App-Zahlströme in die vorhandenen Abrechnungssysteme und Reportings. **Wir beraten Sie gerne.**

...Beispiele integrierter Apps; im B2B und B2C Bereich



WEAT-MPH bei allen wichtigen Systemherstellern realisiert





© BDWi

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit.

Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.

Mehr Infos: www.bdwi-online.de

28

Inflation und Inflationsangst – ist nur die EZB in der Verantwortung?

Die Inflation ist für 36 Prozent der Deutschen die größte Sorge. Beim Klimawandel sind es zehn Prozent weniger. Interessant ist die Relation. Wenn die Bundesregierung nicht in das Risiko hineinflaufen will, die Bürger zu verlieren, muss sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten handeln und neue Prioritäten setzen.

Dabei ist nicht die Bundesregierung oder die Europäische Kommission für die Stabilität des Euros verantwortlich, sondern die Europäische Zentralbank (EZB). Diese hat versagt. Das Kaufprogramm für Staatsanleihen wurde nicht rechtzeitig gestoppt. Das hat dazu geführt, dass die Mitgliedsstaaten das Programm in ihre Kreditaufnahme eingepreist haben. Nun kommt die EZB nicht mehr raus, ohne die Stabilität der Staatshaushalte einiger Länder zu gefährden. Das könnte zu der absurden Situation führen, dass mit einer Anhebung der Zinsen auf der einen und dem Ankauf von Staatsanleihen auf der anderen Seite die EZB gleichzeitig eine expansive und eine restriktive Geldpolitik betreibt.

Wie ist es um den Handlungsspielraum der Bundesregierung bestellt? Mittelfristig muss bei der EZB-Personalpolitik des Bundes das Scheitern der EZB bei der Inflationsbekämpfung Berücksichtigung finden. Eine Juristin, ohne geldpolitischen Hintergrund, ist nicht die Idealbesetzung für den EZB-Chefposten. Bei allen anderen EZB-Posten sollte sich Deutschland für die „Falken“ stark machen und darauf verzichten, selbst „Tauben“ vorzuschlagen.

Die Personalpolitik bei der EZB ist der am wenigsten konfliktträchtige Hebel der Bundesregierung bei der Bekämpfung der Inflation. Man wird aber nicht darum herumkommen, den Koalitionsvertrag nachzuverhandeln. Viele geplante Projekte sind schlicht und einfach nicht finanzierbar, wenn die Schuldenbremse wieder eingehalten werden soll. Das wiederum ist Voraussetzung, damit die Inflation keinen zusätzlichen Auftrieb bekommt. Außerdem muss die Bundesregierung jetzt in inflationssensiblen Bereichen Prioritäten setzen.

Matthias Bannas, Leiter Verbandskommunikation



Christ
WASH SYSTEMS

ALPHA | THE FUTURE OF CARWASH



© MEW

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2500 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20 000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Radikale Lösungen sind nicht die beste Lösung

Der Sachverständigenrat für Verbraucherfragen stellte Anfang Juli die Ergebnisse zweier repräsentativer Umfragen vor, in denen Bürger nach ihrer Meinung zu einem CO₂-Preis befragt wurden. Zwei der fünf Empfehlungen des Sachverständigenrats aus diesen Studien sind bemerkenswert: Die Verantwortung für Klimaschutz kann nicht auf den Verbraucher abgewälzt werden und sie müssen frühzeitig Möglichkeiten zur Vermeidung von CO₂-Kosten haben. Folgt man diesen beiden Empfehlungen, müssten E-Fuels sofort zugelassen werden. 2026 soll die Kommission prüfen, ob E-Fuels denn klimaneutral seien und zur CO₂-Minderung im Verkehr beitragen könnten. Die Verzögerung durch diesen Prüfauftrag verhindert vier Jahre CO₂-Minderung im Verkehr durch E-Fuels. Wenn man den Menschen Zeit für die Umstellung geben und Zukunftsangst nehmen will, ist Zeitschinden nicht angebracht.

Laut Sachverständigenrat möchten viele Befragte dazu beitragen, die CO₂-Emissionen zu senken, allerdings sind viele auf das Angebot kostengünstiger Einsparmöglichkeiten angewiesen. Hierzu zählen nicht nur der Umstieg auf

E-Autos und der Einbau von Wärmepumpen, also Angebote, die eher auf den gut situierten Bürger zugeschnitten sind.

Die vorherrschende Wahlunfreiheit ergibt sich aus der Vorgabe des Weges zur Klimaneutralität und schließt andere Lösungsmöglichkeiten von vornherein aus. Der radikale Umstieg auf reine Elektromobilität dürfte für das Klima nicht die beste Lösung sein. Es gibt einen Hoffnungsschimmer zur Anrechenbarkeit von E-Fuels bei den Flottengrenzwerten – ein kleiner nur und etwas spät (siehe UPEI News auf der nächsten Seite). Der MEW hatte im Vorfeld unzählige Gespräche geführt und wird weiterhin in Berlin und Brüssel die Luft in Bewegung halten, um die anderen Hürden für synthetische Kraftstoffe – sowohl die elektrisch basierten als auch die biogenen – zu beseitigen, denn diese müssen ihren Beitrag zur Klimawende leisten dürfen. Unideologisch, erfolgs- und zielorientiert.

Kathleen Kollwe,
MEW Managerin Klimapolitik
und Kommunikation



UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

© UPEI

Flottengrenzwerte – CO₂-Emissionsnormen für Pkw und Kleintransporter

Das „Fit-for-55“-Paket enthält viele wegweisende Gesetzgebungsvorschläge der EU im Bereich des Umweltschutzes. In dem Paket hatte die EU-Kommission eine Überarbeitung der Flottengrenzwerte vorgeschlagen. Ab 2030 sollten Pkw 55 und Kleintransporter 50 Prozent weniger CO₂ als 2021 ausstoßen dürfen. Ab 2035 dürften nur noch Pkw zugelassen werden, die emissionsfrei sind.

Entscheidung EU-Parlament vom 09.06.22:

- Nur Motoren mit einem CO₂-Ausstoß von weniger als 1 g/kWh, das heißt im Wesentlichen batterieelektrische Motoren oder Brennstoffzellen, sollen zugelassen werden können;
- Ablehnung eines Anrechnungssystems für alternative Kraftstoffe.

Entscheidung Umwelt-Ministerrat vom 29.06.22:

- Zustimmung zum Kommissionsvorschlag zur Verringerung der CO₂-Emissionen;
- Abschaffung des regulatorischen Anreizmechanismus für emissionsfreie und emissionsarme Fahrzeuge (ZLEV) ab 2030;
- Die EU-Kommission soll die Fortschritte der CO₂-Reduzierung in 2026 bewerten.
- Laut einem neu hinzugefügten Erwägungs-

grund soll die EU-Kommission einen Rechtsakt vorschlagen, der die weitere Verwendung von Verbrennungsmotoren zulässt, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen wie E-Fuels betrieben werden.

Voraussetzung ist, dass es sich um vollständig emissionsfreie Kraftstoffe handelt. Es müssen alle politischen Akteure darauf hinwirken, dass die Kommission den Gesetzesvorschlag auch erlässt. Denn Erwägungsgründe erklären den folgenden Gesetzestext, haben aber selbst nicht unbedingt rechtliche Bindungswirkung.

UPEI hatte im Vorfeld deutlich gemacht, dass E-Fuels anrechenbar sein müssen. Der Vorschlag aus dem gemeinsamen Positionspapier von UPEI und FETSA wäre ein idealer Schritt gewesen, denn hier wäre auf Basis einer freiwilligen Anrechnung die Grundlage für Investitionsentscheidungen gelegt worden. Nun müssen sich im Herbst die Minister der Mitgliedsländer mit dem EU-Parlament und der EU-Kommission einigen.

Pierre Lucas, Secretary General

32

MIT CORONA DURCH DEN SOMMER

Auswirkungen von Corona auf arbeitsrechtliche Fragestellungen

Mit Corona durch den Sommer? Besser ist natürlich ohne, gemeint ist aber die Auseinandersetzung mit den Folgen der Pandemie im Arbeitsverhältnis. Zwar ist trotz hoher Inzidenzen die Lage derzeit entspannt. Aber nach den Ferien und im beginnenden Herbst kann die Situation ganz schnell eine andere werden. Aus diesem Grunde sollen einige arbeitsrechtliche Fragestellungen, die sich aus der Pandemie ergeben, hier in aller Kürze beleuchtet werden.

Ein brandneues Urteil hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) am 1. Juni 2022 veröffentlicht. Hier ging es um die Anordnung einer Testpflicht für Mitarbeiter. Das BAG hat die Zulässigkeit einer Testpflicht bejaht. Im Betrieb bestand ein umfangreiches Schutz- und Hygienekonzept. Da die Infektion aber immer von außen kommt, bestand weiterhin die Gefahr, dass Infizierte die betrieblichen Abläufe stören und die anderen Mitarbeiter gefährden. Das Bundesarbeitsgericht hat in dem Urteil festgestellt, dass der Arbeitgeber unabhängig von der gesetzlichen Situation eine solche Testpflicht anordnen kann.

Grundlage hierfür ist das Weisungs- beziehungsweise Direktionsrecht des Arbeitgebers. Er hat das Recht, dem Arbeitnehmer im Rahmen des Arbeitsvertrages bestimmte Aufgaben zuzuweisen und Arbeitsabläufe und mehr anzuordnen. Das Recht wird begrenzt durch den Arbeitsvertrag, das Gesetz oder durch Urteile höchster Gerichte. In diesem Rahmen kann er Anordnungen geben. Diese dürfen nicht unverhältnismäßig sein. Das bedeutet: Die Anordnung muss sinnvoll sein. Sinnvoll ist sie, wenn sie Teil eines Schutz- und Hygienekonzeptes ist. Ein solches lag vor. Damit konnte eine entsprechende Anordnung gegeben werden.

Maskenpflicht am Arbeitsplatz

Das gilt natürlich auch für die Maskenpflicht im Betrieb. Da sie nur den Bereich des eigenen Unternehmens betrifft, kann der Arbeitgeber in diesem Bereich eine solche Pflicht anordnen. Es darf nicht unverhältnismäßig sein. Im Rahmen eines Schutz- und Hygienekonzeptes kann dies sehr wohl sinnvoll sein. Der Arbeitgeber kann daher eine solche Maskenpflicht anordnen. Ähnlich wie bei der Testpflicht darf das unabhängig vom Bestehen oder Nichtbestehen einer generellen Maskenpflicht erfolgen.

Rückkehr aus dem Urlaub

Seit 1. Juni 2022 gilt die „Fünfte Änderungsverordnung der Coronavirus-Einreiseverordnung“. Die frühere Kategorie „Hochrisikogebiet“ gibt es nicht mehr. Auch werden bei der Einreise nach Deutschland keine 3G-Kontrollen mehr durchgeführt. Damit besteht – per Gesetz – kein berechtigtes Interesse des Arbeitgebers daran, zu wissen,

wo der Arbeitnehmer seinen Urlaub verbracht hat. Aufgrund des dynamischen Infektionsgeschehens kann es jedoch erforderlich sein, dass sehr kurzfristig Virusvariantengebiete ausgewiesen werden. Personen, die sich in den letzten zehn Tagen vor ihrer Einreise in die Bundesrepublik Deutschland in einem Virusvariantengebiet aufgehalten haben, sind weiterhin verpflichtet, sich an die bestehenden strengen Anmelde-, Nachweis- und Quarantäneregulungen zu halten. Hier hätte der Arbeitgeber ein reduziertes Informationsinteresse. Erlaubt wäre nach Ansicht der meisten Juristen also die Frage: Haben Sie Ihren Urlaub in einem Virusvariantengebiet verbracht? Der Arbeitnehmer muss darauf nur mit Ja oder Nein antworten.

Kontakt zu Coronainfizierten

Die Zahl der Coronaerkrankungen ist unverändert hoch. Deswegen gilt, dass der Arbeitgeber ein berechtigtes Interesse hat, zu wissen ob Kontakt zu coronapositiven Personen bestand oder besteht. Das ergibt sich daraus, dass er verpflichtet ist, gegebenenfalls Schutzmaßnahmen für seine Mitarbeiter ergreifen zu können. Daher billigen die meisten Juristen dem Arbeitgeber ein Recht zu, zu erfragen und damit zu wissen, ob Kontakt bestand. Wie oben dargelegt, muss der Arbeitnehmer darauf nur mit Ja oder Nein antworten.

Datenschutz

2021 bestand im Rahmen der 3G-Regel ein berechtigtes Interesse des Arbeitgebers, den Impfstatus seiner Mitarbeiter zu kennen. Mit dem Wegfall dieser Regeln gilt das nicht mehr. Gesundheitsdaten sind über die Datenschutzgrundverordnung ganz besonders geschützt. Da es zurzeit kein Interesse gibt, diese Daten zu kennen, müssen sie gelöscht werden. Sollten derartige Regeln wieder eingeführt werden, müssen diese Daten neu erfragt werden. Letzteres gilt auch für weitere Daten, die im Zuge der Coronapandemie aufgenommen worden sind. Werden die Daten nicht benötigt, sind sie unverzüglich zu löschen.

In Zweifelsfällen sollten Sie Kontakt mit Ihren Beratern oder mit der bft-Geschäftsstelle aufnehmen.

Stephan Zieger, bft-Geschäftsführer

Ausgezeichnet Innovation

Unter den fünf Gewinnern des Wettbewerbs „Tankstelle des Jahres“, den die Fachzeitschrift „Tankstelle“ jedes Jahr veranstaltet, sind auch zwei bft-Mitglieder. Wir haben mit den Preisträgern gesprochen.

Highlight der Gewinnertankstelle ist ein Café, das nicht nur als Verweilbereich dient, sondern auch für Events genutzt wird.



Der Kunde gelangt vom Tankstellenshop direkt in das Café. Beide Bereiche verbindet das Design im Industrial Look.

Kategorie: Innovation**Ektra GmbH, Köln****Inhaber: Negerito Schöngeist**

„Die perfekte Verbindung aus klassischem Tankstellengeschäft und der einzigartigen Kaffeelounge, die multifunktional dem Tankstellenbesucher, Kunstinteressierten und Geschäftsleuten eine einzigartige und unverwechselbare Atmosphäre bietet“ – mit diesen Worten wird die Ektra-Tankstelle in Köln im Video bei der Preisverleihung „Tankstelle des Jahres“ beschrieben. Und was soll man sagen? Besser hätte man es nicht auf den Punkt bringen können.

Inhaber und Ideengeber für das innovative Konzept ist Negerito Schöngeist, der die Tankstelle seit Anfang der 90er Jahre in zweiter Generation führt. Ursprünglich bestand die 1985 gebaute Station aus einem Shop und einer Halle, in der zunächst eine Werkstatt untergebracht war. Später wurde der 150 Quadratmeter große Raum in eine Waschstraße umfunktioniert. „Bei einer Wartung mussten wir vor drei Jahren das Dach aufmachen. Dabei ist die Idee entstanden, den Raum und die Decke komplett freizulegen und zu entkernen und einen Café-Bereich zu schaffen, der nicht nur im Tagesgeschäft als Verweilbereich für unsere Tankstellenkunden dient, sondern eben auch für Veranstaltungen, Vernissagen und Musikevents genutzt werden kann“, erzählt Schöngeist. Mitte letzten Jahres ist das Projekt fertig geworden.

Purismus statt Chichi

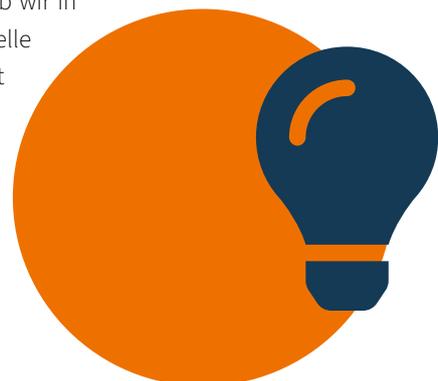
Für das Café und den 120 Quadratmeter großen anschließenden Shop hat sich der 55-Jährige für einen „puristischen Industrial Look ohne Chichi“ entschieden, in dem sich aber jeder Kunde wiederfinden soll. Das Konzept hat Schöngeist selbst erarbeitet, für die Umsetzung hat der Unternehmer regionale Handwerker ins Boot geholt, die jedoch bei der Durchführung maximale Freiheit hatten, eigene Ideen einzubringen. Zu den Grundelementen, die sich in beiden Bereichen wiederholen, gehören die weiß glasierten Wandfliesen mit einem leichten Braunschleier, die den Stil der alten Waschküche aufleben lassen. Daneben tauchen immer wieder Stahlelemente in beiden Räumen auf.

Im Café gibt es verschiedene Sitzmöglichkeiten, vom überdimensionalen Holztisch mit Stühlen über Sessel bis hin zum Sofa, auf dem der Chef am liebsten selbst sitzt und „in die Perspektive des Raumes schaut“. Nach Veranstaltungen werden die einzelnen Elemente immer wieder neu eingeräumt und angeordnet. „Durch die multifunktionale Nutzung der Halle, das modulare Konzept der Einrichtung sowie wechselnde Bilder und Dekoration entsteht permanent etwas Neues“, erklärt Schöngeist.

Neben dem klassischen Kernsortiment im Shop finden Kunden auch original italienische Lebensmittel wie Pesto, Salze und Öle sowie ein sehr individuelles Winzerweinkonzept. Seit 2016 vertreibt Schöngeist außerdem ein eigenes Kaffee-Private-Label unter Signor Rossi. „Mich hat immer geärgert, dass der Kaffee unterwegs nicht schmeckt. Das wollte ich anders machen. Wir haben mit der Familie Drago Mocambo Caffè einen soliden Partner gefunden und gemeinsam eine individuelle Röstung entwickelt, die speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Zusammenarbeit mit Maurizio Caccamo ist einfach toll“, erläutert der Kölner mit neapolitanischen Wurzeln.

Warum sich Schöngeist für die „Tankstelle des Jahres“ beworben hat? „Es klingt vielleicht etwas überheblich, aber eigentlich wollte ich das gar nicht, weil unser Konzept einzigartig in der Ausführung ist. In Summe war es ein Grenzgang des Machbaren. Aber mir war klar, dass wir da ganz weit vorne sind und den Pokal holen“, sagt der Unternehmer mit einem Augenzwinkern und ergänzt: „Nächstes Jahr wollen wir unsere zweite Tankstelle mit der Stahlgrundthematik modernisieren. Da stehen wir jetzt natürlich etwas unter Zugzwang.“ Wir dürfen also gespannt sein, ob wir in einem Jahr an dieser Stelle wieder von Schöngeist lesen.

Annika Beyer



Ausgezeichnet Umwelt

Die Photovoltaikanlage ist seit 2014 in Kombination mit einem Stromspeicher in Betrieb und belegt etwa 120 Quadratmeter des Tankstellendachs.



Die Wärmepumpe von Senertec wird mit überschüssigem Strom der PV-Anlage versorgt und betreibt die Kühlheizdecke im Shop.

Kategorie: Umwelt**bft-Tankstelle Vornmoor, Vechta****Inhaber: Detlef Vornmoor**

„Ich habe mir über die vergangenen Jahre hinweg immer wieder die Gewinner des Wettbewerbs ‚Tankstelle des Jahres‘ angeschaut und mir war klar: Mit einem einfachen Shopumbau bekommt man hier keinen Preis“, erzählt Detlef Vornmoor, Eigentümer der bft-Tankstelle im niedersächsischen Vechta. Einen Shopumbau gab es zwar auch an seiner Station. Dieser war aber eingebettet in ein Gesamtkonzept mit dem Ziel, den Standort so nachhaltig wie möglich zu betreiben. Das ist Vornmoor gelungen: Durch vier Maßnahmen ist seine Tankstelle über das Jahr hinweg im Schnitt zu 91 Prozent energieautark und damit der verdiente Erstplatzierte der Kategorie „Umwelt“.

Bereits vor zehn Jahren ist Vornmoor mit seinem Engagement für den nachhaltigen Betrieb seiner Station gestartet. „Das hatte zunächst rein ökonomische Gründe. Mir erschienen die Stromkosten für die Tankstelle einfach zu hoch, also habe ich nach Möglichkeiten gesucht, diese zu reduzieren“, erinnert sich der 54-Jährige, der die Station 2001 von seinem Vater übernommen hat. Nach einer ausgiebigen Recherche entschied sich der Unternehmer für ein Blockheizkraftwerk (BHKW), dessen Motor mit Erdgas betrieben wird. „Ökologisch macht ein BHKW aber nur Sinn, wenn man die Wärme, die bei der Stromerzeugung entsteht, ebenfalls nutzt. Deshalb haben wir extra dafür ein Mehrfamilienwohnhaus hinter der Tankstelle gebaut, das wir ebenso wie das Haus meiner Eltern auf dem Grundstück mit der Wärme aus dem BHKW versorgen“, erläutert Vornmoor. Darüber hinaus erhielt der Niedersachsen bereits 2012 eine Auszeichnung des Greenlight-Programms der Europäischen Kommission, für das er innerhalb eines Jahres nachweislich 30 Prozent CO₂-Emissionen einsparte. Dies erreichte der Unternehmer durch das Umrüsten der Tankstelle auf LED-Lichttechnik.

Überschüssigen Strom sinnvoll nutzen

2014 ergänzte Vornmoor das BHKW um einen Stromspeicher mit Photovoltaikanlage mit einer

Leistung von 16,8 Kilowatt, die etwa 120 Quadratmeter der Dachfläche einnimmt. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem regionalen Energieversorger EWE. Aber dabei sollte es nicht bleiben: Im vergangenen Jahr entschied sich der Unternehmer, den selbst generierten überschüssigen Strom für eine Wärmepumpe in Kombination mit einer Kühlheizdecke einzusetzen. Diese Maßnahme wurde im Rahmen eines Shopumbaus umgesetzt und kann den 80 Quadratmeter großen Raum ähnlich wie eine Fußbodenheizung wärmen, aber eben auch kühlen.

Die vier Bausteine BHKW, Photovoltaikanlage, Stromspeicher und Wärmepumpe mit Kühlheizdecke gehen Hand in Hand. Über das Energiemonitoring sind alle Komponenten miteinander vernetzt, sodass Vornmoor zu jeder Zeit über eine App sehen kann, wie viel Strom er womit generiert, wie viel er verbraucht und ob er dementsprechend noch Strom kaufen muss oder verkaufen kann. Zusätzlich wurde die vorhandene LED-Shopbeleuchtung durch neueste LED-Technik ersetzt. Für die neue Portalwaschanlage hat sich Vornmoor ebenfalls etwas einfallen lassen: Gewaschen wird mit aufbereitetem Regenwasser, das in einem 15.000 Liter fassenden Erdtank gesammelt wird. Beim Compressed Natural Gas (CNG) handelt es sich zudem um BIO-CNG von Orangegas.

„Ich wollte bei dem Thema Nachhaltigkeit immer ein Vorreiter sein. Die Auszeichnung ‚Tankstelle des Jahres‘ ist deshalb natürlich etwas ganz Besonderes für mich, weil sie zeigt, dass sich das Engagement der vergangenen zehn Jahre gelohnt hat“, freut sich Vornmoor.

Annika Beyer



„Die Tankstelle hat einen Veränderungsdruck“

Ab Herbst 2022 bietet die bft-Akademie zwei neue Praxiskurse zum Thema alternative Antriebe an

Beim Mobilitätsmix der Zukunft werden Wasserstoff, Liquefied Natural Gas (LNG) und vor allem natürlich die Elektromobilität eine zunehmende Rolle spielen. Zwei neue Praxiskurse der bft-Akademie, die in Zusammenarbeit mit dem Forum Tankstellen entstanden sind, unterstützen die Unternehmer beim Einstieg in das neue Geschäftsfeld. Was die Teilnehmer erwartet, verrät Simon Pfennig, neuer Leiter Forum Tankstellen, im Interview.

? Herr Pfennig, ab Herbst veranstalten Sie gemeinsam mit der bft-Akademie zum ersten Mal zwei neue Praxiskurse zu den Themen Elektromobilität, LNG und Wasserstoff. Sind die Themen nicht zu speziell für den Mittelstand?

Auf keinen Fall. In unserem Grundwissen-Kurs in der Schulungsreihe „Was Tankstellen-Verantwortliche wissen müssen“ beschäftigen wir uns unter anderem mit der Tankstelle der Zukunft. Das wird von den Teilnehmern immer sehr heiß diskutiert. Die Energiewende ist überall. Die großen Konzerne installieren Ladesäulen in hoher Stückzahl, obwohl Strom bis vor wenigen Jahren noch des Teufels war. Auch das Thema Wasserstoff hat an Fahrt aufgenommen, seit H2 Mobility deutschlandweit Standorte aufgebaut hat. Und das Netz von LNG-Tankstellen ist in den vergangenen zwei Jahren explodiert. Die Branche verändert sich und die Tankstelle hat einen hohen Veränderungsdruck. Das betrifft die Großen genauso wie den Mittelstand.

? Doch die Umsetzung solcher Infrastrukturprojekte ist für den Mittelstand deutlich herausfordernder als für die Konzerne ...

Das stimmt. Gerade der Mittelstand ist personell und finanziell nicht so aufgestellt wie die großen Gesellschaften, um im großen Maßstab investieren zu können. Man hat also einerseits den Druck, auf die Veränderung reagieren zu wollen und zu müssen, und andererseits oft nicht die Mittel und das Wissen, damit umzugehen. Deshalb ist als Ergänzung zum Grundwissen-Kurs die Idee entstanden, ein spezielles zusätzliches Angebot zu machen.



Simon
Pfennig



Simon Pfennig arbeitet seit vielen Jahren als Berater beim Projektmanagementunternehmen Artelia und leitet dort seit Anfang 2022 das Forum Tankstellen, die Beratungssparte für Anlagen- und Arbeitssicherheit.

Die Teilnehmer sollen sich informieren können, wie sie solche Projekte umsetzen können, ohne Millionen Euro in eine Anlage zu investieren, die hinterher nicht die Erwartungen erfüllt.

? Wie sind die Praxiskurse aufgebaut?

Wir bilden den ganzen Lebenszyklus von der Planung bis zum Betrieb der Tankstellen beziehungsweise Ladesäulen ab – immer mit dem Ziel, die Inhalte möglichst praxis- und lösungsorientiert zu vermitteln. Zunächst gibt es eine Einführung in das Thema und die technischen Grundlagen. Bei der Elektromobilität wie auch bei LNG und Wasserstoff wird dabei erklärt, wie die Anlagen funktionieren. Beim nächsten Punkt werden die Vorschriften erläutert, also das technische Recht. Welche Vorschriften gibt es? Inwiefern betreffen diese den Anwender und worauf muss man besonders achten, damit man sich auf sicherem Boden bewegt? Der nächste Punkt geht sozusagen ums Machen, also um die Planung und Konzeption. Dabei schauen wir uns etwa an, wo man die Anlage konkret hinstellen kann, welche Themen ein Betreiber mit den Versorgern beispielsweise von Gas und Strom abklären muss und wie man die Bezahlvorgänge in das Kassensystem integrieren kann. Und wir sprechen darüber, wie viel Zeit einzuplanen ist, um ein solches Projekt zu realisieren. Natürlich informieren wir auch, wo es für welche Projekte Fördermittel zu holen gibt.

? Wie unterscheiden sich die beiden Praxiskurse?

Für den Praxiskurs „Elektromobilität“ haben wir mit dem Startup weEnergyze einen Partner gewonnen, der sich auf den Verkauf von maßgeschneiderten Ladelösungen an Einzelunternehmen spezialisiert hat. Sie prüfen beispielsweise, ob das vorhandene Stromnetz ausreicht, ob es genügend Stromanschlüsse

gibt und wie ein sinnvolles Lademanagement aussieht, damit es keine Spitzen in der Netzauslastung gibt. Auch wenn für viele die Vorstellung noch neu ist, eine Ladesäule zu installieren, sollte man sich bewusst sein: Wenn man es als Tankstelle nicht macht, dann macht es jemand anderes.

? Und beim Praxiskurs „Gasfüllanlagen für Wasserstoff und LNG“?

Bei den Gasfüllstationen für LNG und Wasserstoff gibt es so viele Gemeinsamkeiten, dass wir beide Themen in einem Kurs anbieten. Der Kurs ist grundsätzlich ähnlich aufgebaut wie der Praxiskurs „Elektromobilität“. Er findet bei Brugg Rohrsysteme in Wunstorf statt, was den Vorteil hat, dass wir uns gemeinsam die benachbarte LNG-Tankstelle ansehen können. Auch das ist Teil unseres praxisorientierten Ansatzes.

? Für wen lohnt sich die Teilnahme an den Praxiskursen?

Zur Zielgruppe gehören wie beim Grundwissen-Kurs alle Tankstellen-Verantwortlichen. Das geht vom Betreiber selbst über diejenigen, die die Investitionsentscheidung treffen, bis zu den Personen, die in den Fachabteilungen sitzen. Das ist deshalb sinnvoll, weil gerade solche komplexen Themen und Anlagen nicht mehr nur von einer Person bearbeitet werden, sondern von einer Vielzahl von Projektbeteiligten. Wir setzen aber explizit keine Tankstellenkenntnisse voraus, weil wir uns mit dem neuen Themenbereich Tankstelle der Zukunft beschäftigen.

Das Gespräch führte Annika Beyer.

WENERGIZE

Termine und Programm der Praxiskurse

Praxiskurs „Gasfüllanlagen für Wasserstoff und LNG“

3. November 2022 bei der Firma Brugg in Wunstorf (bei Hannover)

- Technische Grundlagen von Gasfüllanlagen
- Geeignete Rohrleitungen für Gasfüllanlagen
- Vorschriften zur Genehmigung und zum Bau von Gasfüllanlagen
- Planung und Konzeption einer Gasfüllanlage für H2 oder LNG
- Besichtigung einer Gasfüllstation (LNG)
- Kosten und Fördermöglichkeiten
- Verantwortlichkeiten im Betrieb

Praxiskurs „Was Sie zu Elektro-Ladestationen wissen müssen“

19. Oktober 2022 in der Classic Remise, Düsseldorf

23. November 2022 im Audi-Forum, Ingolstadt

- Technische Grundlagen
- Vorschriften zum Bau von Ladestationen
- Planung und Konzeption einer Elektroladestation
- Individuelle Beratung, Erfahrungsaustausch & Networking
- Kosten und Fördermöglichkeiten, Einnahmen
- Verantwortlichkeiten im Betrieb
- Zusammenfassung und Fragen

Grundwissen-Kurs „Was Tankstellen-Verantwortliche wissen müssen“:

21. und 22. September 2022 bei der Firma Brugg in Wunstorf (bei Hannover)

Weitere Seminare der bft-Akademie

Warenwirtschaft mit HUTH ITAS Vision Professional

24./25.08.2022 (9.00 bis 17.00 Uhr, online)

22./23.11.2022 (9.00 bis 17.00 Uhr, online)

Führung, Teamentwicklung, Changemanagement – Auf dem Weg in die digitale Zukunft – wer kommt mit?

07./08.09.2022 (1. Tag: 10.00 bis 18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00 bis 16.00 Uhr, Berlin)

Arbeitssicherheit & Gefährdungsbeurteilung

02./03.11.2022 (9.00 bis 13.00 Uhr, online)

Aktiver Verkauf & Reklamation im Waschgeschäft

15.11.2022 (9.00 bis 15.00 Uhr, online)

40

Weitere
Informationen
sowie die
Anmeldemöglichkeit
finden Sie unter
www.bft-akademie.de

**TANKSTELLE &
MITTELSTAND**

Die Tankstellenmesse
tankstellenmesse.de

Save the date: 14. + 15. Juni '23

www.tankstellenmesse.de

Weil nichts die Branche besser informiert!



Deutschlands führende Fachmesse für den
Tankstellenmittelstand



Ihr Vorteil – die eft / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Als Dienstleister für den Bundesverband Freier Tankstellen (bft) bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) seit 1974 Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellenmittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei den hier gezeigten Empfehlungslieferanten der Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von freien Stationen erzielt. Heute im Portrait eft / bft-Partner aus der Branche:

Waschanlagen: Portale, Waschstraßen, SB-Plätze



Christ
WASH SYSTEMS



FARITEC[®]
Water Recycling Systems



KÄRCHER



TSG



WashTec
CLEAN CARS[®]

■ Otto Christ AG Wash Systems

Die Otto Christ AG (Christ Wash Systems) ist seit 1963 einer der führenden Hersteller von Waschanlagen. Das Produktprogramm ist tief gestaffelt und reicht von der Portalwaschanlage, über die Waschstraße, Tramwaschanlagen und Zugwaschanlage, LKW- und BUS-Waschanlage, SB Waschsysteme, Saugsysteme, bis hin zur Wasser-Rückgewinnungsanlage und Fahrzeugwasch- und Pflegeprodukte. www.christ-ag.com

■ FARITEC[®] Water Recycling Systems

FARITEC[®] Lösungen für perfektes Wasser. Das Mainzer Unternehmen plant und produziert seit 1992 Anlagen zur biologischen Wasseraufbereitung und Kreislaufführung mit minimalem Frischwasserverbrauch. FARITEC konzipiert den gesamten Wasserhaushalt für Waschstraßen, SB-Anlagen und industrielle Anwendungen: (Biologische) Abwasseraufbereitung, Regenwassernutzung in der Autowäsche, (Feinst)Filtrationssysteme, SB-Technik auch mit Brauchwasserfreigabe sowie Umkehr-Osmose-, Enthärtungs- und Entkeimungsanlagen. Die patentierten Verfahren werden in eigenen Waschstraßen und SB-Anlagen stetig weiterentwickelt. Die Anlagen verfügen alle über eine bauaufsichtliche Zulassung und machen den Einsatz von Ölabscheidern gänzlich überflüssig. www.faritec.eu

■ **Alfred Kärcher Vertriebs GmbH**

Wir sind weltweit in Qualität und Technologie der führende Anbieter von Reinigungssystemen, Reinigungsprodukten und Dienstleistungen für Freizeit, Haushalt, Gewerbe und Industrie. Unseren Kunden bringt es optimalen Nutzen, ihre Reinigungsaufgaben mit unseren Produkten erfolgreich, wirtschaftlich und umweltschonend zu lösen. Wir machen einen spürbaren Unterschied im Leben unserer Kunden: indem wir ihnen wirkungsvolle und wirtschaftliche Lösungen für alltägliche und globale Reinigungs- und Bewässerungsprobleme bieten. Wir haben hochzufriedene und begeisterte Kunden! www.kaercher.de

■ **TSG Tokheim Service GmbH & Co. KG**

Tokheim Service ist der innovative Partner der Mobilitätsbranche. Rund um Tanktechnik, Fahrzeugwaschtechnik, Elektromobilität & Zahlungssysteme bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Wir sind Teil der internationalen TSG Gruppe die zu den Marktführern bei der Projektentwicklung, der Implementierung und der technischen Betreuung von Anlagen gehört.

www.tsg-solutions.com/de

■ **WashTec Cleaning Technology GmbH**

WashTec bietet die perfekte Kombination aus bester Technik, Chemie und Service. Ob Portalwaschanlagen, Waschstraßen, SB-Waschplätze, Nutzfahrzeugwaschanlagen, Wasserrückgewinnung oder digitale Lösungen für die Zukunft: Unsere Innovationen bieten immer den maximalen Kundennutzen. WashTec ist Ihr Full-Service-Partner. Wir sind über den gesamten Planungsprozess an der Seite unserer Kunden.

www.washtec.de | de.carwash-shop.com

Anzeige

BerufsBekleidung

DIE KOLLEKTION



Regenjacke unisex



Loopschal 2 Farben / 4 Designs



Fleecejacke 4 Farben



Jeanshemd / Bluse



Langarmpolo Da 8 Farben



Steppweste Da 2 Farben



Strickfleece Da / He



Warnjacke Softshell



Strickpullover Da / He 2 Farben



Sweatshirt 8 Farben



Softshelljacke Da 4 Farben



T-Shirt Da / He 8 Farben



Langarmpolo He 8 Farben



Parka He 2 Farben



Wendweste Da

- Veredelung mit Logo und / oder Name möglich
- Alle Größen und Farben online
- Weitere Berufsbekleidung Da / He im Shop



WWW.EFT-SERVICE.DE/SHOP



Infos auf eft-service.de/shop
oder unter 0228-910290

1



2



3



4



5



Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und Versand.

1.

Aktion im Juli & August 2022

Fahrtenbuch

in bft-Design oder neutral

DIN A 6, für 12 Monate, ohne Jahreszahl, VE: 50 Stck., Preis: € 16,62

Tankgutschein, Geschenkgutschein

in bft-Design für den Tankstelleneinkauf

VE: 100 Stck., Preis: € 19,95 | Aktionspreis: 5+1 (sortenrein)

www.eft-service.de/shop

→ Rubrik: Verbrauchsmaterialien

2.

Kundenstopper Standard

Produkt: klassischer doppelseitiger Plakatträger

Größe: für Plakate DIN A 1, Preis: € 70,20, Art.-Nr.: 10019

www.eft-service.de/shop/plakat-werbedisplays/24

→ Rubrik: Werbung | Plakat- & Werbedisplays

3.

Rundkörbeständer mit 4 Körben

Verkaufsständer mit 4 Körben für ideale Präsentation von Aktionsware. Hervorragend geeignet zur Auslage von Süßwaren, Snacks und Accessoires

Material: Plakatrahmen mit T-Stück und U-Tasche im Lieferumfang inklusive
Art.-Nr.: 300461, Preis: € 219,00

www.eft-service.de/shop/container-regale/109

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | Container & Regale

4.

Scheibenfrostschutz verschiedene Gebinde

1 L Scheibenfrostschutz -30 Grad / -60 Grad:

VE: 12 x 1 Liter, Preis: € 16,92 / € 18,72

5 L Kanister Scheibenfrostschutz -30 Grad / -60 Grad:

VE: 4 x 5 Liter, Preis: € 25,20 / € 27,40

www.eft-service.de/shop/frostschutz/105

→ Rubrik: Fahrzeugzubehör | Frostschutz

5.

Ankündigung für September & Oktober 2022

ILAN-LED Industrie-, Tankfeld- und Hallenbeleuchtung

ILAN-LED DLH 1 Leuchte aus hochwertigem, stranggepresstem Aluminium gefertigt, was eine hervorragende Wärmeableitung und damit eine lange Lebensdauer garantiert.

Aktionspreis: 22% Rabatt auf den ausgewiesenen Preis im Aktionszeitraum

www.eft-service.de/shop/ilan-led-leuchten/103

→ Rubrik: Beleuchtung | ILAN-LED

Anzeige

300.000 km/s

MIT UNS WERDEN SIE GESEHEN.

FIRMENGRUPPE  HERMANN BRÜCK
Düsseldorf · Essen · Münster

Gestalten Sie mit uns die Zukunft Ihrer Tankstelle: Lichtwerbung, Preisanzeigen,
Pylone, Tankdachblenden, Werbemasten, Beschilderungen ... www.lw-brueck.de



Impressum

Die bft-Nachrichten, das Magazin der Mitglieder des bft, erscheinen sechsmal im Jahr.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (bft)
Tel.: 0228/91029-44 | Fax: 0228/91029-29
www.bft.de | bonn@bft.de

REDAKTION

Stephan Zieger (Chefredakteur, V. i. S. d. P.),
Sarah Schmitt, Annika Beyer (presse@bft.de),
Matthias Bannas, Bettina Göttler,
Kathleen Kollwe, Pierre Lucas

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH (eft), Bonn

ANZEIGENLEITUNG

Birgit Limbach
Tel.: 0228/91029-0 | Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt der Mediaplan 2022.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Glücklichmacher

kinderleicht gefunden

Herbstprodukte
hier im Shop.

Bestellen Sie jetzt
das neue
Herbstplakat

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle